

## **Niederschrift** **-öffentlicher Teil der Sitzung-**

Gremium:  
**Ausschuss für Jugend, Senioren  
und Soziales**  
-beratender Ausschuss-

Sitzung am:  
**13.03.2012**

Sitzungs-Nr.:  
**19**

Sitzungsort:  
**Lebenshilfewerk, Hagenower  
Werkstätten, Dr.-Raber-Str. 1  
Hagenow**

Sitzungsdauer:  
**18.30 – 20.30 Uhr**

Teilnehmer	anwesend	von Top bis Top	es fehlten entschuldigt	unentschuldigt
Herr Wulff	X			
Frau Kryzak	X			
Herr Meyer	X			
Herr Fischer	X			
Frau Schulz	X			
Frau Bahr	X			
Frau Neumann	X			
Frau Hensen			X	

### **Teilnehmer der Verwaltung:**

Herr Lidzba, Teamleiter Ordnung und Soziales  
Frau Schweda, Gleichstellungsbeauftragte  
Frau Zahn, Protokollführer

### **Gäste:**

Herr Thieke, Vorsitzender des Senioren- und Behindertenbeirates

### **Tagesordnung:**

- a) Eröffnung der Sitzung
- b) Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- c) Änderungsanträge zur Tagesordnung
- d) Billigung des Beschlussprotokolls vom 24.01.2012
- e) Einwohnerfragestunde
- f) Abwicklung der Tagesordnung

TOP 1 Besuch der Hagenower Werkstätten des Lebenshilfewerks in  
Hagenow, Dr.-Raber-Str.- 1

- g) Anfragen der Ausschussmitglieder
- h) Informationen des Teamleiters
- i) Schließung der Sitzung

zu a/ b) Der Ausschussvorsitzende, Herr Wulff eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 7 Ausschussmitglieder anwesend, 1 ist entschuldigt.

zu c) Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

zu d) Das Beschlussprotokoll vom 24.01.2012 wird mit 6 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung bestätigt.

zu e) -

zu f) TOP 1

Herr Wulff begrüßt von den Hagenower Werkstätten Frau Senffleben und Frau Gottfried und bittet sie, über ihre Arbeit zu berichten.

Das Lebenshilfwerk Mölln-Hagenow bildet den Dachverband von vier gemeinnützigen Gesellschaften:

dem Lebenshilfwerk Kreis Herzogtum Lauenburg

dem Lebenshilfwerk Hagenow

der Schneiderschere

dem Kneese Erlebniseinkauf

Frau Senffleben arbeitet seit 20 Jahren im Lebenshilfwerk in Hagenow, seit einem Jahr ist sie im Lebenshilfwerk in Mölln. Frau Gottfried begleitet Menschen mit Behinderung im Alltag. Das Hagenower Lebenshilfwerk wurde 1991 gegründet und nahm damals mit 10 behinderten Menschen seine Arbeit auf. Heute werden 350 Behinderte an 4 Standorten beschäftigt. Diese wären das Nähatelier Hagenow, in der Sandstraße, die Firma Kühne, in Boizenburg Metallverarbeitung und der Archehof Kneese.

Die Finanzierung wird durch öffentliche Gelder gewährleistet, Leistungsträger ist der Landkreis Ludwigslust-Parchim.

Frau Senffleben schildert im Berufsbildungsbereich den Werdegang eines Menschen mit Behinderung. Im so genannten Eingangsverfahren wird nach 3 Monaten entschieden, ob sich eine 2-jährige Berufsausbildung anschließen kann. Wenn dieses der Fall ist, dann können diese Menschen in den Hagenower Werkstätten bleiben oder es ist in Einzelfällen auch manchmal eine Vermittlung in andere Berufsbereiche der freien Wirtschaft möglich. Nach diesen 2 Jahren erhalten sie dann ein Zertifikat.

So sind in einigen Betrieben auch Behinderte beschäftigt, wie z.B. bei der Firma Kühne. Da die Hagenower Werkstätten auch Mitglied im Unternehmerverband sind, ist ein guter Kontakt zu ansässigen Unternehmen gegeben.

In den Hagenower Werkstätten werden den behinderten Menschen verschiedene Gewerke bzw. Arbeitsgebiete angeboten: die Bereiche Metallverarbeitung, Tischlerei, Fahrradwerkstatt, Verpackung von Duftessenzen oder Trockenfrüchten. Die Arbeitszeit beträgt 35,5 Stunden in der Woche.

Frau Gottfried berichtet über die so genannten arbeitsbegleitenden Maßnahmen. Hierfür steht den Behinderten ein breites Spektrum zur Auswahl, wie z.B. verschiedene Sportarten, Chor, Musikgruppe, Fotoclub, Tanzgruppe, Literaturzirkel oder ein Rechtschreibkurs.

Jeder kann mitmachen und sich aussuchen, was ihm gefällt. Diese begleitenden Maßnahmen stehen pro Woche 2 Mal jedem zur Verfügung und werden gern und mit großer Begeisterung angenommen.

Außerdem werden zusätzlich noch verschiedene Workshops angeboten, die manchmal auch in anderen Städten stattfinden.

Frau Senftleben informiert die Ausschussmitglieder über die 2008 gegründete Stiftung des Lebenshilfewerk Mölln-Hagenow, deren stellvertretende Vorstandsvorsitzende sie ist. Herr Hans-Jochim Grätsch ist Vorstandsvorsitzender der Stiftung und Geschäftsführer der Lebenshilfewerk Mölln-Hagenow gGmbH. Er ist bereits seit 30 Jahren im diakonischen Bereich tätig. Diese Stiftung unterstützt einzelne Menschen oder Familien mit Geld- und Sachmitteln. Etwa um ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen oder um therapeutische sowie pädagogische Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen, für die andere Kostenträger heute nicht mehr aufkommen.

Es wird noch auf ein besonderes Projekt hingewiesen. Herr Pastor Meister von der evangelischen Kirche in Zarrentin nimmt die Hilfe der Menschen mit Behinderung gern entgegen. So ist in der Zeit von Ostern bis Oktober die Zarrentiner Kirche täglich von 13 – 17 Uhr geöffnet und wird von zwei Beschäftigten der Lebenshilfewerkes beaufsichtigt bzw. es werden Führungen durch die Kirche gemacht.

Abschließend wird seitens der Ausschussmitglieder die Frage an Frau Senftleben gerichtet, welches ihre Wünsche für die Zukunft wären. Sie wünsche sich auch weiterhin eine so gute Zusammenarbeit mit der Stadt Hagenow und den Partner aus der Wirtschaft.

Herr Wulff bedankt sich ganz herzlich bei Frau Senftleben und Frau Gottfried für ihre Ausführungen und es folgt ein Rundgang durch die Werkstätten.

Dieser wird von allen Ausschussmitgliedern mit großem Interesse und Erstaunen aufgenommen.

Es wird noch auf den Tag der offenen Tür am 27.04.2012 hingewiesen.

Nach dem Rundgang informiert Herr Lidzba die Ausschussmitglieder darüber, dass schon einige Fördermittelanträge eingegangen sind, aber der Haushaltsplan noch nicht beschlossen ist.

Frau Schweda informiert darüber, dass auch nach Abzug des „Volksmobils“ aus Hagenow, eine weitere Frauenbetreuung auf dem Kietz erfolgen wird.

Herr Thieke informiert noch einmal über die Veranstaltung zur Demenz am 04.04.2012